

Kontakt

Klinik für Plastische und Handchirurgie und Brandverletzentrum

Erdgeschoss, Bauteil E
Telefon Station: 0345 132 - 63 12
Telefon Stationsarzt: 0345 132 - 63 06
E-Mail: station.bvz@bergmannstrost.de



Prof. Dr. Frank Siemers
Chefarzt



Dr. Beate Reichelt
Oberärztin



Dana Pöhl
Stationsleitung Pflege

Weitere Angebote

- Sozialdienst
Telefon: 0345 132 - 75 44
- Seelsorge
Telefon: 0345 132 - 64 89
- Psychologe
Telefon: 0345 132 - 74 79
- Verbrennungssprechstunde
Donnerstag 8 – 14 Uhr
Telefon: 0345 132 - 62 47

Merseburger Straße 165
06112 Halle/Saale
Telefon: 0345 132 - 60
Telefax: 0345 444 - 13 38
E-Mail: info@bergmannstrost.de
Internet: www.bergmannstrost.de

Was tun wir im Brandverletzentrum?

Aufnahmebad

Im Aufnahmebad erfolgt die Erstversorgung der Patienten. Hier werden sie rasiert, Wunden werden gereinigt, verbrannte Haut wird entfernt. Diese Maßnahmen erfolgen meist unter Narkose.

Operative Versorgung

Wenn notwendig, werden die von der Verbrennung betroffenen Areale, die nicht konservativ heilen, operativ abgetragen. Es entsteht eine offene Wunde, die wenn möglich mit Eigenhaut wieder gedeckt wird. Dazu entnimmt man dem Patienten von einer geeigneten Stelle, z.B. dem Oberschenkel, gesunde Haut.

Wundbehandlung

Die Wunden werden täglich unter sterilen Bedingungen gesäubert und versorgt. Diese Verbandwechsel sind sehr zeitaufwendig und für den Patienten sehr anstrengend. Um den Patienten nicht auszukühlen ist das Zimmer bzw. das Bad sehr warm. Die Wunden werden mit einer desinfizierenden Lösung gewaschen, danach erfolgt die Versorgung mit bestimmten Salben und Gazen. Der Patient bekommt für die Behandlung Schmerzmittel.

Therapiebad

Es besteht immer die Möglichkeit, den Patienten zu baden. Dies geschieht im Hinblick auf die Wundheilung nach medizinischen Gesichtspunkten.



Welche Therapiemaßnahmen gibt es?

Die Pflegenden unterstützen die Patienten unter anderem dabei, so schnell wie möglich wieder selbstständig handlungsfähig zu werden und z.B. selbst zu essen, Zähne zu putzen oder sich anzuziehen. Dafür stehen verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer Therapiemaßnahmen:

Orthopädietechnik

Sobald es möglich ist, meist einige Tage nach der letzten Operation, wird der Patient durch einen Orthopädietechniker für seine Kompressionsbekleidung ausgemessen. Wird diese Bekleidung konsequent getragen, kann einer wuchernden Narbenbildung entgegen gewirkt werden.

Physiotherapie

Um den Kreislauf des Patienten zu stabilisieren, ist es Ziel der Physiotherapie, den Patienten möglichst bald zu mobilisieren. Vorbeugend werden zudem eine Atemtherapie durchgeführt und die Gelenke regelmäßig bewegt (Kontrakturprophylaxe).

Psychologische Unterstützung

Ein Team von erfahrenen Psychologen und Psychotherapeuten der Abteilung Medizinische Psychologie hilft den Patienten und ihren Angehörigen dabei, das Geschehene zu verarbeiten und die körperlichen und psychischen Folgen des Unfalls zu bewältigen.

Rehabilitation

Viele unserer Patienten gehen nach dem Klinikaufenthalt direkt in eine Rehabilitation. Dort kann der Genesungs- und Heilungsprozess weiter unterstützt oder abgeschlossen werden. Die Beweglichkeit der betroffenen Gelenke wird verbessert und im Idealfall wiederhergestellt. Im Mittelpunkt steht die Narbenpflege/Massage und Kompression. Wir arbeiten mit spezialisierten Reha-Kliniken zusammen und können entsprechende Empfehlungen aussprechen.

Verbrennungssprechstunde

Die Sprechstunde bietet unseren Patienten eine Langzeitbetreuung, unter anderem zur Kontrolle von Narben und Kompressionswäsche oder zur Planung weiterer operativer Maßnahmen.



Brandverletzentrum

Informationen für Patienten und Angehörige

Klinik für Plastische und
Handchirurgie und
Brandverletzentrum
am BG Klinikum Bergmannstrost Halle

Sehr geehrte Patienten, sehr geehrte Angehörige,

Verbrennungsverletzungen stellen für den betroffenen Menschen einen erheblichen Einschnitt in ihrem Leben dar. Durch den Unfall wird der Patient aus seinem Alltag gerissen und auch die Angehörigen müssen sich plötzlich in einer neuen Lebenssituation zurechtfinden.

Mit dem Flyer wollen wir Ihnen dabei helfen, den Alltag auf einer Brandverletztenstation zu verstehen und die Abläufe kennen zu lernen.

Ihnen steht dabei zu jeder Zeit eine Bezugspflegerin zur Seite, die alle notwendigen Pflege- und Therapiemaßnahmen mit Ihnen abspricht, bei der Sie aber auch Ihre Sorgen und Nöte loswerden können.

Das Brandverletztzentrum des Bergmannstrost verfügt über acht Intensivbetten und ist eines der modernsten in Deutschland. Speziell qualifizierte Pflegefachkräfte und ein Team aus Ärzten, Psychologen, Schmerz-, und Physiotherapeuten sorgen für eine fachübergreifende Behandlung und intensive Rehabilitation der Verletzten.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Auch für ein Beratungsgespräch stehen wir gern zur Verfügung.

Prof. Dr. Frank Siemers Dana Pöhl
Chefarzt Stationsleiterin

Was wird benötigt?

Alle Dinge des täglichen Bedarfs wie Handtücher, Nachtkleidung oder Waschzeug werden von uns gestellt und regelmäßig gewechselt. Aus hygienischen Gründen sind die Möglichkeiten sehr begrenzt, persönliche Dinge mit in das Patienten-Zimmer zu nehmen. Um die fremde Umgebung mit vertrauten Akzenten zu versehen, können Sie Bilder und kleine abwischbare Gegenstände mitbringen. Bitte sprechen Sie das mit dem Pflegepersonal ab.

Was können Sie tun?

Wir halten es für sehr wichtig, dass Sie den Kontakt zu Ihren Angehörigen, unseren Patienten, halten, damit diese ihre Lieben in der Nähe wissen. Tun Sie alles, um ihren Angehörigen zu zeigen, dass Sie bei ihnen sind und sie unterstützen. Gerade wenn Ihr Angehöriger durch künstliche Beatmung am Sprechen gehindert ist, erfordert dieses von Ihnen ein besonderes Maß an Verständnis und Geduld. Es ist sehr wichtig, dass Sie versuchen mit Ihren Angehörigen, trotz ihrer eingeschränkten Äußerungsmöglichkeiten, in Kontakt zu treten.

Durch Ihre Zuwendung helfen Sie Ihren Angehörigen, die schwierige Situation zu bewältigen.



Was müssen Sie bei einem Besuch beachten?

Das Brandverletztzentrum ist eine spezielle Intensivstation und muss höchste Hygienestandards beachten. Durch die Brandverletzung fehlt den Patienten die Schutzhülle des Körpers, weshalb jeder Keim zur Gefahr wird. Wir bitten darum um Verständnis, dass strenge Richtlinien eingehalten werden müssen.

Anzahl der Besucher

Um die Belastung des Patienten durch Keime so gering wie möglich zu halten, erhalten nur enge Angehörige und Freunde (max. 3) Zutritt zu der Station und dem Patientenzimmer (Box). Bitte überlegen Sie sich im Vorfeld, wer das sein soll. Pro Tag darf immer nur ein Bezugsbesucher in die Patientenbox.

Weitere Besucher können den Besuchergang nutzen. Von dort aus können Sie den Patienten sehen und über Funkverbindung mit ihm sprechen.

Besuchszeiten

Ein Besuch des Patienten ist täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, möglich. Bitte beachten Sie, dass der Vormittag meist Verbandswechseln vorbehalten ist und der Patient anschließend Ruhe benötigt. Aus diesem Grund sind Besuche erst am Nachmittag und in den Abendstunden möglich.

Bitte sprechen Sie Ihre Besuche täglich mit dem Bezugspfleger ab.

Hygienevorschriften

Besucher unserer Station müssen sich mit spezieller Bereichskleidung einkleiden und betreten die Station nach der Anmeldung über eine Schleuse. Im direkten Kontakt mit dem Patienten müssen Besucher zudem Haube, Mundschutz, einen sterilen Kittel und sterile Handschuhe tragen.

Was geschieht bei einer Verbrennung?

Bei Verbrennungen wird die Haut durch Hitze, chemische Einwirkungen oder durch elektrischen Strom geschädigt. Bei Gewebsschädigung durch heiße Flüssigkeit spricht man auch von Verbrühungen.

Bei ausgedehnten Verbrennungen kommt es durch die Wirkung von Eiweißzerfallsprodukten sowie durch Flüssigkeits- und Salzverluste zu schwersten Allgemein- und Organschädigungen, der Verbrennungskrankheit.

Entscheidend für den Verlauf und für die Prognose einer Verbrennung sind

- Flächenausdehnung
- Tiefe der Verbrennung (Schweregrad)
- Alter des Patienten

Flächenausdehnung

Je größer der verbrannte Hautanteil, desto bedrohlicher die Verbrennung. Sind mehr als 10% der Hautoberfläche betroffen, so droht ein Volumenmangelschock, da große Mengen an Körperwasser über die geschädigte Haut verloren gehen. Je ausgedehnter die Fläche der Verbrennung, umso schlechter ist die Heilungschance für den Patienten.

Tiefenausdehnung

Man unterscheidet drei Schweregrade, die Einfluss auf die Ausheilung der Verbrennung und die Narbenbildung haben:

Verbrennung 1. Grades:	Die Schädigung ist auf die Oberhaut (Epidermis) beschränkt und heilt ohne Narben ab.
Verbrennung 2. Grades:	Betroffen sind die Oberhaut (Epidermis) und die Lederhaut (Dermis). Eine Narbenbildung ist bei tiefen Verbrennungen 2. Grades möglich.
Verbrennung 3. Grades:	Komplette Zerstörung aller Hautschichten. Bei schweren 3.-gradigen Verbrennungen können auch Knochen, Sehnen und Muskulatur betroffen sein.